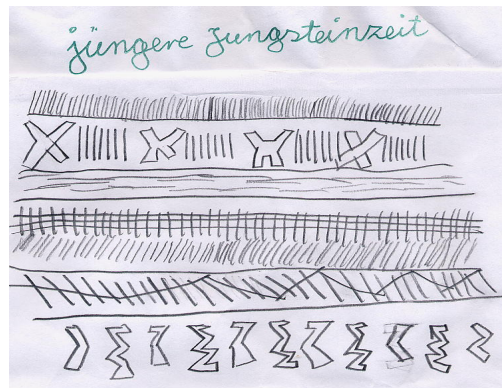


Arbeitsblatt 6

Herstellung von Keramik (Beschreibung mit Bildern)

Aus Lehm (falls man bekommt: Töpfer-Ton) werden im Wulstverfahren Becher oder Töpfe geformt. Diese werden dann nach Vorlagen aus der Jungsteinzeit verziert.



Falls die Schule einen Töpferofen besitzt, können die Werke dort gebrannt werden.

Die Mitarbeiter des Jebenhäuser Museums haben in einem Projekt mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 4 der Grundschule Ottenbach die Töpferware in einer Technik der Jungsteinzeit, dem offenen Feldbrand, zu schwarzer Keramik gebrannt.

Hier der Bericht der Klasse:

Der Feldbrand

Wir legten eine Kuhle mit Flussgeröllen und Ziegelsteinen aus, darauf unterhielten wir eine Stunde ein Feuer und räumten die Asche anschließend ab. Dann stapelten wir die vorgetrocknete Rohware in die Mitte, gestützt von Ziegelsteinen. Die Ware umgaben und füllten wir mit Sägemehl und Stroh, darauf machten wir dann fast zwei Stunden ein Feuer. Danach halfen alle, die Glut mit Erde, dicht

gepacktem Stroh und Asche abzudecken, bis kein Rauch mehr durchkam. Nach 36 Stunden öffneten wir den Ofen, er war noch glühend heiß. Einige Gefäße zerrissen beim Herausnehmen. Ein Großteil der Ware war schwarz, ein Teil auch rotbraun.



(Zeichnung und Fotos: Helmut Kottmann)

